

Enge Kooperation

Die Verbindungsstelle des Zentrums für Geoinformationswesen der Bundeswehr beim BSH

Ein Beitrag von THOMAS RINKE

Das Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr (ZGeoBw) kümmert sich um alle geowissenschaftlichen Angelegenheiten der Bundeswehr. Insgesamt 18 geowissenschaftliche Disziplinen sind beteiligt, unter anderem die Meteorologie, die Geodäsie, Kartographie, Geologie, Geographie und Biologie – und auch die Hydrographie. Ein wichtiger Partner des ZGeoBw ist das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH). Für die reibungslose Kooperation sorgt die Verbindungsstelle im BSH.

ZGeoBw | GeolInfoDBw | BSH | Bundeswehr | RTN

Militärische Operationen werden ganz entscheidend durch Geofaktoren beeinflusst. Der Geoinformationsdienst der Bundeswehr (GeolInfoDBw) hat deshalb unter anderem den Auftrag, einsatzrelevante Umwelteinflüsse zu erkennen, ihre Auswirkungen nach Raum und Zeit zu beurteilen und die Bedarfsträger mittels aufbereiteter Geoinformationen zu unterstützen und zu beraten. Das Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr (ZGeoBw), das seinen Hauptsitz in Euskirchen hat, steuert die fachdienstliche Arbeit des GeolInfoDBw und arbeitet zur Erfüllung seiner Aufgaben auch mit einer Vielzahl von zivilen Institutionen aus Privatwirtschaft, Forschung und Lehre sowie öffentlicher Verwaltung zusammen. Ein wichtiger Kooperationspartner auf nationaler Ebene ist das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), welches als maritimer Dienstleister ebenfalls ein komplexes Aufgabenspektrum erfüllt und somit unmittelbar die Einsatz- und Übungsvorhaben der Bundeswehr unterstützt.

Die Verbindungsstelle des ZGeoBw beim BSH existiert in ihrer heutigen Form seit dem 1. Oktober 2007, wobei die Bundeswehr bereits 1956 im Dienstgebäude des damaligen Deutschen Hydrographischen Instituts (DHI) in Hamburg eine Marineverbindungsstelle eingerichtet hatte und somit seit 60 Jahren durchgängig an den Landungsbrücken vertreten ist.

Zurzeit umfasst die Dienststelle einen Dienstposten des höheren Dienstes, der dem Dezernat Internationale/Nationale Kooperation des ZGeoBw zugeordnet ist. In der Regel wird der Dienstposten durch einen GeolInfo-Stabsoffizier im Dienstgrad eines Fregattenkapitäns wahrgenommen.

Grundlage sämtlicher Tätigkeiten der Verbindungsstelle ist die Ressortvereinbarung zwischen dem Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) und dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) über die Zusammenarbeit in der Nautischen Hydrographie, der Meereskunde und im Geoinformationswesen. Diese zielt darauf ab, vorhandene Ressourcen optimiert zu nutzen, die Aktualität und den Informationswert von Arbeitsergebnissen zu steigern und die Aktivitäten von gemeinsamem Interesse zu bündeln. Dies vermeidet Doppelarbeit und Haushaltsmittel werden eingespart. Inhalte der Ressortvereinbarung sind unter anderem:

- Bereitstellung von Geoinformationen (z. B. Karten, Wrackinformationen, hydrographische und ozeanographische Unterlagen);
- gegenseitiger Datenaustausch;
- Abstimmung bei der Beschaffung von Geoinformationen;
- Nutzung der Archive und Bibliotheken;
- Aus- und Weiterbildung des Personals;
- Forschungs- und Studienarbeiten.

Die gegenseitigen Unterstützungsleistungen werden von der Verbindungsstelle koordiniert und sichergestellt. Sie ist erste Ansprech- und Auskunftsstelle für das BSH zu allen (maritimen) militärischen Fragen. Hierbei werden die Mitarbeiter des BSH beraten und die erforderlichen Kontakte zu militärischen Dienststellen vermittelt. Gleichzeitig ist die Verbindungsstelle für die Vermittlung erforderlicher Kontakte von militärischen Dienststellen zu den einzelnen Sachgebieten bzw. Referaten im BSH zuständig.

Als außerordentliches Mitglied der Deutschen Hydrographischen Gesellschaft (DHG) vertritt der Dienstposteninhaber das ZGeoBw bei Veranstaltungen wie den Hydrographentagen sowie den Mitgliederversammlungen und bringt sich nach Möglichkeit auch aktiv in die Vereinsarbeit ein. So wurde beispielsweise bei der Intergeo 2015 in



Autor

Fregattenkapitän Thomas Rinke ist Repräsentant des Zentrums für Geoinformationswesen der Bundeswehr beim BSH

thomasrinke@bundeswehr.org

Stuttgart die Standbetreuung zusammen mit Personal und Studentinnen der HafenCity Universität Hamburg sichergestellt.

Das Auswerten von allgemeinen Geoinformationen, Studien, Untersuchungen sowie Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten und die Weitergabe der für die Bundeswehr interessanten Informationen gehören genauso zu den Aufgaben wie die Teilnahme an Vorträgen, Workshops und Besprechungen, die einen militärischen Bezug haben bzw. haben könnten. Diese Veranstaltungen werden teilweise auch organisatorisch und fachlich vorbereitet und durchgeführt.

Der Repräsentant des ZGeoBw am Standort Hamburg nimmt offizielle Termine (Empfänge, Kongresse etc.) wahr und er stellt den Auftrag und die Aufgaben des GeolInfoDBw interessierten Gruppen und Besuchern vor. Außerdem führt er auf Anfrage eine GeolInfo-Beratung der vor Ort befindlichen militärischen Dienststellen durch.

Der GeolInfoDBw hat diverse Kontakte zu ausländischen Partnerdiensten und hat den Austausch von Geoinformationen in einer Vielzahl von Verträgen festgelegt. Bei einer Vertragsaktualisierung bzw. bei der Ausarbeitung eines neuen Vertrags wird die Verbindungsstelle immer dann hinzugezogen, wenn hydrographische bzw. ozeanographische Informationen ausgetauscht oder geliefert werden sollen. Um eine Doppellieferung durch ZGeoBw und BSH zu vermeiden, werden bestehende Verträge überprüft und gegebenenfalls angepasst. Zusätzlich wird die Ressortvereinbarung zwischen BMVG und BMVI regelmäßig auf eventuelle Anpassungen überprüft.

Der Runde Tisch Nautik (RTN) ist das Gremium in der Marine, welches für die Bereiche Seemannschaft und Navigation zuständig ist.

Als Mitglied dieses Gremiums arbeitet die Verbindungsstelle eng mit dem Beauftragten für Nautik der Marine zusammen und ist somit unmittelbar beteiligt an

- der Festlegung verbindlicher Vorgaben und einheitlicher Standards,
- der Anpassung von Vorschriften sowie
- der Einführung neuer Technologien und Verfahren.

Die Aktualisierung bestehender und die Erstellung von neuen Datenbanken für den GeolInfoDBw und das BSH ist eine weitere Aufgabe, die durch die Verbindungsstelle wahrgenommen wird. Hierbei werden zum einen historische Unterlagen gesichtet und für die Aufnahme in die bereits bestehende Wrackdatenbank aufbereitet und zum anderen aktuelle Geoinformationen diverser Untersuchungs- und Messfahrten in die sogenannte »Target-Datenbank« eingegeben.

Das Ziel, Doppelarbeit zu vermeiden, bedingt die ständige Suche nach weiteren Kooperationsmöglichkeiten. Hierzu werden regelmäßig Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sämtlicher Ebenen des BSH geführt, und es wird stets neu bewertet, ob und in welcher Form ein gemeinsames Projekt initiiert werden sollte.

Die sehr gute Arbeitsatmosphäre sowie die Expertise und die stets vorhandene Bereitschaft sämtlicher Angehörigen zur Unterstützung haben zu einer Etablierung der Verbindungsstelle im Dienstgebäude des BSH geführt. Der Dienstposteninhaber ist als Marineuniformträger weithin sichtbar und seit Jahren fester Bestandteil der Belegschaft. Neben den dienstlichen Kontakten werden auch sportliche und viele freundschaftliche Beziehungen gepflegt. 

Fregattenkapitän
Thomas Rinke

